

HANS PETER ROYER

# DUNKLER ALS FINSTERNIS HELLER ALS LICHT

**SCM Hänsler**

# INHALT

<b>Dank</b> .....	7
<b>Vorwort</b> .....	9
Wie geht die Geschichte weiter? .....	10
Geschichten bestimmen die Realität .....	10
Kleine und die große Erzählung .....	11
Die große Geschichte .....	12
Von allen verachtet und doch der Begehrtesten von allen .....	13
<b>KAPITEL 1</b>	
<b>Die Verlorenheit des Menschen</b> .....	15
Ein trauriger Tatbestand .....	15
Extreme Auswüchse .....	16
Gier und Gewalt .....	17
Seid ihr mit dieser Welt zufrieden? .....	17
Ich laufe falsch .....	19
Der Mensch ist verdreht .....	19
Die Verkehrtheit des Herzens .....	20
Eine ernüchternde Perspektive .....	21
Licht und Schatten .....	23
<b>KAPITEL 2</b>	
<b>Der Ursprung der Sünde</b> .....	24
Was ist Sünde? .....	24
Der Ursprung von Sünde lautet: »Ich will, dass mein Wille geschieht ...« .....	26
Egozentrik zerstört Beziehungen .....	28
Der Ursprung von Erlösung lautet: Nicht mein, sondern dein Wille geschehe ... ..	28
Hinaufsteigen oder herabkommen .....	29
Welcher Wille geschieht in Ihrem Leben? .....	30

## KAPITEL 3

<b>Die Konsequenzen der Sünde</b> .....	32
<b>1. Sünde führt zur Ablehnung</b> .....	33
Falscher Stolz auf Tugenden, die uns leichtfallen .....	34
Die zwei Brüder .....	34
<b>2. Sünde entfremdet uns von Gott, unserem Nächsten und uns selbst</b> .....	36
Unterscheidung zwischen schön und hässlich .....	36
Wiener Aktionskunst in den 60er-Jahren .....	37
Entfremdung in Bezug auf Sexualität .....	37
<b>3. Sünde herrscht über uns</b> .....	39
Keine Lust mehr an Sex .....	40
Zurückfinden zur Wahrheit .....	40
<b>4. Sünde führt zur Verdammnis</b> .....	41
Gedanken zur Hölle .....	42
Vier Tage in der Höhle .....	44
Der Kontrast zwischen Finsternis und Licht .....	45
Unterhaltung zwischen Jesus und Satan .....	46

## KAPITEL 4

<b>Wer ist dieser Jesus?</b> .....	48
Wissen und Vertrauen .....	49
Fakten über Jesus Christus .....	49
Ein außergewöhnliches Leben .....	50
Die zwei Seiten Jesu Christi .....	52

## KAPITEL 5

<b>Die Einzigartigkeit des Christus</b> .....	56
<b>1. Seine Ewigkeit</b> .....	56
Wer schuf den Schöpfer? .....	57
Der Grund für die Existenz Gottes ist in ihm selbst ...	58
Zeit und Ewigkeit .....	59
Das Phänomen »Zeit« .....	60
Jesus und Ewigkeit .....	60

2. <i>Seine Menschwerdung (Inkarnation)</i> . . . . .	61
Warum ist Gott Mensch geworden? . . . . .	62
3. <i>Seine persönliche Fürsorge und Barmherzigkeit</i> . . . .	64
Die Geschichte eines Leprakranken . . . . .	65
Der leprakranke Mann erzählt seine Geschichte . . . . .	66
Barmherzigkeit ist der Charakter Jesu . . . . .	68
4. <i>Seine grenzenlose Liebe</i> . . . . .	68
Die zwei verlorenen Söhne . . . . .	69
Die verdiente Liebe . . . . .	69
Die Kraft des Heiligen Geistes . . . . .	70
Das Hohelied . . . . .	71
Altertümliche Poesie . . . . .	72
Liebe kann nicht erzwungen werden . . . . .	76
 KAPITEL 6	
<b>Liebe kann nicht diktiert werden</b> . . . . .	77
Politik und Christentum . . . . .	77
Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist . . . . .	78
Die Bibel mit Jesus auslegen . . . . .	80
Nicht mit Gewalt und nicht durch Kraft ... . . . .	84
... sondern durch meinen Geist . . . . .	85
Kein leeres Geschwätz oder große Worte, sondern Realität . . . . .	86
 KAPITEL 7	
<b>Wir in Christus und Christus in uns</b> . . . . .	88
»Christus in uns« – Geheimnis oder Rätsel? . . . . .	89
Die neutestamentliche Formel »en christo« . . . . .	90
»In Christus«-Passagen im Johannesevangelium . . . . .	91
Lebst du »mit« Christus oder »in« Christus? . . . . .	92
Kinder wissen, dass Gott in ihrem Herzen wohnt . . . . .	92
Beispiel aus dem Philipperbrief . . . . .	94
Warum muss Christus in uns wohnen? . . . . .	96
Männchen vom Mars . . . . .	98
Vergebung, Himmel und Gemeinschaft . . . . .	99

In Gott, im Geist oder in Christus? . . . . .	99
Die Logik der Dreieinigkeit Gottes (Trinität) . . . . .	101
Die Quintessenz des Lebens ist Gemeinschaft . . . . .	102

KAPITEL 8

<b>Das Wirken und die Kraft des Heiligen Geistes . . . . .</b>	<b>104</b>
Ich werde euch meinen »Stellvertreter« senden . . . . .	104
Der ausgegossene Geist ist der innewohnende Christus	105
Wie können wir uns diese Vereinigung vorstellen? . . .	106
Auswirkungen dieser Einheit . . . . .	108
Der Heilige Geist handelt in der Geschichte . . . . .	110
Mein Tagebuch . . . . .	113
Die Welt kann den Geist Gottes nicht erkennen . . . . .	114
Die Kraft des Heiligen Geistes wirkt auch heute . . . . .	115
Christusträger oder Fackelträger . . . . .	117

KAPITEL 9

<b>Zu Christus kommen – in Christus bleiben . . . . .</b>	<b>118</b>
Lass uns praktisch werden . . . . .	118
Ich habe Jesus . . . . .	120
Ich habe meine Frau . . . . .	120
Keine Renovierung, sondern Erneuerung . . . . .	121
Ein neues Leben als Ehemann . . . . .	122
Ein neues Leben als Christ . . . . .	123
Die Frucht des Geistes . . . . .	125
Gott betrüben . . . . .	126
In Christus bleiben . . . . .	127

## KAPITEL 1

# DIE VERLORENHEIT DES MENSCHEN

In der Weihnachtsgeschichte lesen wir alle Jahre wieder: *Fürchtet euch nicht ... denn euch ist heute ein Retter geboren, es ist der Christus!* (Lukas 2,10-11). Nun, einen Retter braucht man nur, wenn es Verlorene gibt. Ich bin seit vielen Jahren aktives Mitglied im Österreichischen Bergrettungsdienst in unserer Ortsstelle Ramsau am Dachstein. Manchen Verunglückten konnten wir leider nur tot bergen, anderen hingegen konnten wir das Leben retten. Der Grund für eine Bergrettung in unserem Ort liegt darin, dass sich Menschen in unseren Bergen immer wieder verirren oder verunglücken. Gäbe es keine Verlorenen in den Bergen, bräuchten wir keinen Bergrettungsdienst. In Bezug auf Jesus Christus stellt sich die Frage: Wenn er der Retter ist, wer ist dann verloren? Und aus welcher Situation sollte jemand gerettet werden?

### Ein trauriger Tatbestand

Der moderne Mensch glaubte, dass die Menschheit sich entwickeln würde, dass Vernunft regieren und Menschen in Frieden miteinander leben würden. Wir glaubten an den Fortschritt der Wissenschaft, der Technik, der Vernunft und des Intellekts. Die Fakten des aufgeklärten 20. Jahrhunderts sind allerdings ernüchternd: Es war das blutigste Jahrhundert der ganzen Weltgeschichte mit Stalin in Russland, Mao Tse-Tung in China, Hitler in Europa, Hiroshima, Vietnam und vielem mehr. Vor dem Zweiten Weltkrieg hätte kaum jemand geglaubt, dass Deutsche und Österreicher ein Gräuelfeld wie den Holocaust verüben könnten. Waren wir doch bekannt als Volk der Denker, Musiker und Poeten. Und doch ist es geschehen. Zu glauben, dass das 21. Jahrhundert besser wird, ist eine Illusion. Im Moment gibt es et-

wa 40 Kriege auf unserem Planeten. Das Blut von Menschen wird täglich vergossen.

Der Mensch ist ein zwiespältiges Wesen. Einerseits sind wir so kreativ und andererseits doch so entstellt. Wir erfinden Heißluftballone und erfreuen uns an der Schönheit der Schöpfung. Gleichzeitig erfinden wir Landminen, mit denen wir die Füße von Kindern wegreißen.

---

Wir geben unseren Kindern die bestmögliche Ausbildung und verkaufen junge Mädchen an Zuhälter. Wir bauen die Europabrücke und gleichzeitig machen wir Städte dem Erdboden gleich.

---

### Extreme Auswüchse

Auch wenn die meisten von uns durch Medien und Filme schon ziemlich abgebrüht sind, schockiert uns doch immer wieder, wie weit die Bosheit des menschlichen Herzens reichen kann. Selbst in unserem kleinen Österreich geschehen Dinge, die man sich kaum vorstellen mag: Im Frühjahr 2008 wurde in Amstetten der 73-jährige Josef Fritzl festgenommen. Er hatte seine Tochter Elisabeth ab ihrem 12. Lebensjahr vergewaltigt. Nach zwei Fluchtversuchen hatte der Vater die 18-jährige Tochter in ein Kellerverlies gesperrt. Er baute das Verlies so aus, dass man durch fünf verriegelte Türen gehen musste, um zu diesem Mädchen zu gelangen. Elisabeth verbrachte die nächsten 24 Jahre in diesem Keller, sah kein Tageslicht und wurde sechsmal von ihrem eigenen Vater schwanger. Drei der Kinder setzte Fritzl vor seine eigene Haustüre und behauptete, seine Tochter sei einer Sekte beigetreten und hätte die Kinder ausgesetzt. Diese drei Kinder wurden von Fritzls Frau großgezogen. Die anderen drei Kinder blieben im Verlies. Josef Fritzl verbrachte während dieser Zeit mehrere Urlaube im Ausland. Wäre ihm etwas zugestoßen, wären seine Tochter und die drei Enkelkinder jämmerlich im Keller verreckt. Als die ganze Geschichte nach 24 Jahren ans Tageslicht kam, zeigte Fritzl keine Reue. Er war sogar stolz darauf, dass er geschickt genug gewesen war, seine Untaten über all die Jahre perfekt zu verbergen.

Der österreichische Bundespräsident Heinz Fischer kommentierte: »Es ist sicher nichts abgründig Österreichisches an diesem Fall. Das Monströse, zu dem der Mensch fähig ist, offenbart sich überall.« Damit hat er leider recht, denn die Geschichte von Amstetten ist kein Einzelfall.

### **Gier und Gewalt**

Die momentane Finanzkrise hat die Auswüchse von Gier ans Licht gebracht. Jeder Mensch ist anfällig dafür, auch wenn wir das nicht gern zugeben. Allerdings ist es in manchen Kreisen viel sichtbarer geworden als in anderen. Bei manchen Debatten ist mir aufgefallen: Eine Witwe in unserem Sozialstaat muss mit 500 Euro im Monat auskommen, während sich gewisse Manager dagegen wehren, dass ihr Jahresgehalt auf 500 000 Euro gekürzt werden soll. Das ist beinahe menschenverachtend, vor allem, wenn wir uns Sozialstaat nennen.

Ich bin auch immer wieder schockiert über die Brutalität mancher Schulkinder. Sie schlagen einen ihrer Klassenkameraden zusammen, bis er blutend am Boden liegen bleibt. Das »Reizvolle« an der ganzen Sache ist jedoch in erster Linie, dass ein anderes Kind diese Szene mit dem Handy filmt. Zu Hause vor dem Computer ergötzen sich dann zehnjährigen Kinder an diesem Clip.

Es ist schon interessant zu beobachten, dass wir unseren Kindern gewisse Dinge nicht anerziehen müssen – sie tun diese irgendwie automatisch. Lügen müssen wir sie ebensowenig lehren wie zornig sein, auch gemein sein geht ganz von allein. Sie können es einfach und wir konnten es auch. Es hat uns niemand gesagt, dass wir jetzt alt genug wären, um zu lernen wie man lügt, zornig oder gemein ist.

### **Seid ihr mit dieser Welt zufrieden?**

Wenn ich zu Teenagern spreche, stelle ich ihnen oft die Frage: »Seid ihr eigentlich zufrieden mit dieser Welt, in die ihr hinein-

geboren wurdet?« Die große Mehrzahl verneint meine Frage. Dann bitte ich sie, mir zu sagen, was sie in dieser Welt nicht gut fänden. Ihre Antwort lautet: Neid, Gier, Brutalität, Egoismus, Bosheit, Hass etc. Ich mache ihnen einen Vorschlag:

1. Da die Welt da draußen schlecht ist, könnten wir (theoretisch) eine Mauer um unser Dorf bauen, um uns von der bösen Welt abzuriegeln. Dann wäre die schlechte Welt draußen und wir könnten glücklich miteinander leben. Auf meine nächste Frage, ob sie auch innerhalb dieser Mauern Dinge wie Neid, Gier etc. vorfinden würden, antworten sie mit einem klaren »Ja«.
2. Nachdem wir nun festgestellt haben, dass nicht nur die Welt, sondern auch unser Dorf ein Problem hat, biete ich ihnen an, eine Mauer um ihre Schule zu bauen. Dann wären nämlich sowohl die böse Welt als auch das böse Dorf »draußen« und wir könnten glücklich miteinander leben. Aber wie Sie sich denken können, finden die Teenager auch innerhalb der Schule böse Menschen, wie z.B. die Lehrer und einige schwierige Mitschüler.
3. Nun gebe ich ihnen die dritte Option: Ich fordere sie auf, nach Hause zu gehen und die Mauer um ihr eigenes Heim zu bauen. Aber selbst hier müssen sie zugeben, dass das Böse auch innerhalb dieser Mauer zu finden ist.
4. Nun gibt es nur noch eine letzte Möglichkeit: Sie sollen ganz alleine auf einen Berg oder Hügel gehen und eine große Mauer um sich bauen. Denn damit sind sowohl die böse Welt, als auch die böse Stadt, die böse Schule und sogar die böse Familie »draußen«. Dann frage ich sie, ob es möglich wäre, dass sie sogar in sich selbst Emotionen wie Neid, Gier, Egoismus oder Bosheit entdecken. Und an diesem Punkt erkennen sie, dass all diese Dinge IN uns selbst sind.

Das fundamentale Problem der Menschheit ist der Mensch selbst! Das Problem ist nicht irgendwo da draußen in der Welt, sondern in uns.

### Ich laufe falsch

Eine Londoner Zeitung forderte ihre Leser auf, einen Artikel zum Thema »Was läuft schief in unserer Welt?« (What's wrong in the world?) einzusenden.

Der englische Staatsmann G.K. Chesterton antwortete extrem kurz und für den Journalisten wahrscheinlich im ersten Moment nicht sehr verständlich und einleuchtend. Er schrieb nämlich: »Auf Ihre Frage, was in unserer Welt schief läuft: ICH. Ihr G.K. Chesterton.«

### Der Mensch ist verdreht

Der englische Theologe John Stott schreibt: »Manchmal frage ich mich, ob gute und nachdenkliche Leute über die menschliche Misere jemals deprimierter waren als heute. Natürlich hat jedes Zeitalter eine verschwommene Sicht der eigenen Probleme, weil man zu nahe dran ist, um sie mit der angemessenen Schärfe zu betrachten.

Und jede Generation bringt neue Schicksalspropheten hervor. Dennoch machen es uns die Medien möglich, das weltweite Ausmaß des gegenwärtigen Übels zu erfassen, und das ist es, was die neuzeitliche Weltbühne so düster erscheinen lässt. Teilweise liegt es am eskalierenden wirtschaftlichen Problem (Bevölkerungswachstum, Ausbeutung der Bodenschätze, Inflation, Arbeitslosigkeit, Hungersnot), teilweise an der Ausbreitung von sozialen Konflikten (Rassismus, Stammesfehden, Klassenkampf, auflösendes Familienleben) und teilweise an der Abwesenheit von akzeptierten moralischen Richtlinien, die zu Gewalt, Unehrllichkeit und sexueller Promiskuität führt. Der Mensch scheint unfähig, seine eigenen Angelegenheiten zu bewältigen oder eine gerechte, freie, menschliche und friedliche Gesellschaft zu schaffen. Der Mensch ist nämlich selber verdreht.«<sup>2</sup>

<sup>2</sup> John Stott, Die Botschaft des Epheserbriefes, VTR, Nürnberg, 2001, Seite 49.